

»Woche des Deutschen Buches« in Leipzig

Es war als eine besonders symbolische Handlung anzusehen, daß die Woche des Deutschen Buches 1936 im ganzen Reich gerade von der Jugend eröffnet wurde.

Im Lichtspieltheater »Capitol« zu Leipzig fand die Buchwoche mit einer Kultur-Rundgebung der HJ., ausgestaltet in Zusammenarbeit mit dem Gau Sachsen II im Bund Reichsdeutscher Buchhändler ihren würdigen und zugleich richtungweisenden Anfang. Nachdem Schubert'sche Musik verklungen war, konnte Kulturstellenleiter Dr. Hans Vogel in kurzen, eindrucksvollen Worten davon berichten, daß gerade die letzten Jahre die Reihen der HJ. auf kulturellem Gebiet ungeheuer weit vorwärtsgebracht haben. Er betonte, daß die Jugend es einmal sein wird, die einerseits die künftige Leserschaft des deutschen Buches bildet, andererseits aber auch auf buchpolitischem Gebiet als Ideenträger für die Erhaltung und Förderung des nationalsozialistischen Willens einzustehen hat. In der Erkenntnis dieser großen Verpflichtung für die Jugend um innerstes, deutsches Kulturgut wurde es zur Forderung für die HJ., an die für die kulturelle Betreuung der Jugend maßgebenden Stellen nur Männer zu setzen, die, aus der Front der Jugend gewachsen, restlos für einwandfreie Betreuung des deutschen Jugendschrifttums einstehen können und müssen. Unter der Aufsicht dieser Männer sind die heute maßgebenden Jugendschriftenverzeichnisse entstanden und es ist nahezu unmöglich, daß der Jugend noch Schrifttum empfohlen wird, was nicht der Form und dem Willen der Jugendbewegung entspricht. So, wie das Buch immer auch Seele und Geist des Volkes darstellt, so verkörpert eine gesunde Jugend erst recht die kraftvolle Volksgemeinschaft. Aufgabe der verantwortungsvollen Männer der Reichsjugendführung ist es also, das Leben der Jugend und damit der tiefsten Wurzel des Volkes im Buch zu erhalten; dann aber auch sich dafür einzusetzen, daß das rechte Buch im Volke lebt.

Den Höhepunkt der Veranstaltung, die, umrahmt von Liedern der HJ., ganz unter dem Eindruck eines jungen, völkischen Kulturwillens stand, bildete die Übertragung der Rede von Reichsminister Dr. Goebbels aus Weimar.

Wie sehr gerade die Buchstadt Leipzig mit dem Kulturausdruck unseres Volkes verknüpft und um stete Förderung deutscher Kultur bemüht ist, wurde aus den Worten des Oberbürgermeisters Dr. Goerdeler beim Festakt des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler Gau Sachsen II (Leipzig) im Leipziger Gewandhaus klar. Vor zahlreichen Gästen aus Partei, Staat, Stadt, Wehrmacht und vor allem Buchhandel konnte Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, nachdem gewaltige Orgelmusik Johann Sebastian Bachs, meisterhaft vorgetragen von Prof. Günther Ramin, verklungen war, in eindrucksvollen Ausführungen beweisen, wie tief verbunden die Stadt Leipzig in dem Kulturleben und Kulturkampf unseres Volkes steht. Von jeher hat sich die Stadt vorbildlich bemüht, dem Willen zur künstlerischen Leistung den Weg frei zu machen, woran nicht zuletzt Einrichtungen, wie Gewandhaus, Landeskonservatorium, Oper, Gohliser Schloßchen und viele andere Kulturstätten zeugen, an die sich in absehbarer Zeit als würdige Weiterführung dieses Aufbaumillens das von der Stadt geförderte bzw. unterstützte Deutsche Buchmuseum sowie die Reichsschule des Deutschen Buchhandels anschließen werden. — So, wie der Lebenswille des Menschen die letzte erhaltende und vorwärtstreibende Kraft ist, die sich in erster Linie nur durch die materielle Betätigung des Menschen aufrechterhalten läßt, so ruht im Menschen dennoch aber viel tiefer der künstlerische Schöpfertrieb zur Verschönerung und Veredelung des Daseins und damit der Volksgemeinschaft. Daß Schriftsteller, Gelehrte und Künstler unser Herz gewinnen, dazu hat die Buchstadt Leipzig von jeher in reichem Maße beigetra-

gen und aus dieser besonderen Anteilnahme heraus konnte Oberbürgermeister Dr. Goerdeler den Sinn der Buchwoche nicht nur in der Forderung »Kauft Bücher!« deuten, sondern er gab der Buchwoche vor allem den Sinn, die Seele des Volkes lebendig zu halten, damit das Volk Herr seiner materiellen Geschichte werde! Eingedenk der gewaltigen Tradition unseres Volkes auf geistigem Gebiet, die nie und nimmer nur zu gewesener Geschichte herabgewürdigt werden dürfe, sondern als ewige Quelle deutschen Volkstums immer wieder neu im Volke pulsen müsse, stiftete die Stadt, um den Beweis für den Einsatz ihres Kulturwillens anzutreten, 25 000 RM zur Verbesserung und Ergänzung der Bestände der städtischen Büchereien.

Wie auch durch die Auswirkung einsatzbereiten Willens die kulturelle Grundlage des Menschen immer höher entwickelt und immer mehr einem Gipfelpunkt zugeführt werden soll, so zeugt der Dichter Wilhelm Ehmer, der aus seinem, beim olympischen Kunstwettbewerb preisgekrönten Werk »Um den Gipfel der Welt« in eindringlichen Worten las, von dem faustischen Trieb im Menschen, niemals zu rasten, sondern trotz aller Gefahren und Entbehrungen dem Gipfel immer näherzukommen, wie jene Männer beim Sturm auf den Mount Everest 1924. Dem Gipfel, der Kampf bedeutet und um seiner Bezwingung willen die Menschen, die ihn bestürmen, zu starken Charakteren erzieht, wie sie das Leben erfordert.

Bach'sche Orgelmusik leitete über zu einer kurzen Ansprache von Kulturdezernent Stadtrat Hauptmann, der als Träger des diesjährigen Leipziger Dichterpreises den Leipziger Dichter Herbert Vetter verkünden konnte, dessen Erstlingsdrama »Wendelin Steiger« so recht den Anforderungen nahegekommen ist, die nationalsozialistischer Geist und Volkstümlichkeit an eine künstlerische Gestaltung des Schicksals deutscher Menschen stellen.

Mit herzlichsten Dankesworten des Gauobmanns Dr. Walther Klinkhardt an die Stadt Leipzig und deren Verwaltung und der majestätischen Wucht Bach'scher Orgelmusik fand diese Festveranstaltung ihren Abschluß, die in allen ihren Reden und, man kann sagen, nachahmenswerten eindrucksvollen Taten bewies, daß es der Stadt Leipzig nicht nur mit Worten, sondern auch mit wirklich vorwärtstragenden Taten um den kulturellen Aufbau der neuen deutschen Volksgemeinschaft zu tun ist.

Zahlreiche Einzelveranstaltungen und Ausstellungen im Rahmen der Buchwoche trugen wesentlich zur Vervollkommnung des Gesamtbildes bei. Über die Kulturmesse im Gohliser Schloßchen*, dem »Haus der Kultur« berichteten wir schon bei anderer Gelegenheit. Ihr reiht sich würdig zur Seite eine Buchausstellung der Bücherei der Kreisleitung der NSDAF**, die, auf nur etwa hundert Werke beschränkt (— ihr Titel lautet demnach: »Die eiserne Ration des politischen Soldaten« —), unter Schlagzeilen wie etwa »Die große Vergangenheit«, »Das Ringen um das Reich«, »Sieg — Macht — Freiheit — Ehre«, »Dein Gesetz«, »Zucht und Ordnung«, »Politische Willens-träger«, »Deutscher Volksboden« (Grenzland!) Männer in ihren Werken zu uns sprechen läßt, die im wahrsten Sinne des Wortes »Geschichte gemacht haben«.

Wolff Gutenberg, Leipzig.

*) Öffnungszeiten täglich 15—19 Uhr, Sonntags 11—13 und 15—19 Uhr.

** Die Ausstellung ist in dieser Woche geöffnet: Freitag 12—20 Uhr, Sonnabend und Sonntag 15—19 Uhr.